



CIPRA
LEBEN IN
DEN ALPEN

Salzburg, 27. Februar 2025

Medienmitteilung: «Ground:breaker Award» für Entsiegelungsprojekte im Alpenraum

Aufbruchstimmung für Ground:breaker

Böden entsiegeln und aufwerten: Drei Gewinnerprojekte erhielten am 27. Februar 2025 in Salzburg den von der CIPRA alpenweit ausgeschriebenen «Ground:breaker Award». Der erste Platz ging an eine private Initiative in der Schweiz, die Plätze zwei und drei nach Österreich und Italien.

Ziel des Wettbewerbes war es, gute Praxisbeispiele für Massnahmen zur Entsiegelung und Bodenverbesserung in urbanen Gebieten im Alpenraum zu sammeln. Bewerben konnten sich Gemeinden, Privatpersonen, Vereine und Unternehmen. Anhand von Kriterien wie Biodiversität, Klimawandelanpassung und Soziales wählte eine internationale Fachjury aus insgesamt 45 Einreichungen die drei besten aus. Die Gewinner erhielten handgefertigte Dorodango-Trophäen aus Lehm und ein Preisgeld von insgesamt 4500 Euro.

Vom Parkplatz zum Naturparadies

Der erste Platz ging an Familie Murer in Hubersdorf/CH. Diese private Initiative zeigt auf, wie durch Entsiegelung eines 600 Quadratmeter grossen, leblosen Parkplatzes ein Naturparadies entstehen kann. Ein Bagger entfernte den Asphalt, die Familie legte einen Naturgarten an – mit einem grossen Teich, heimischen Gehölzen und diversen Kleinbiotopen. Der Garten bietet vielfältige Lebensräume, etwa für Amphibien, Insekten, Reptilien oder Vögel. «Die Natur selbst hat uns inspiriert, aus dem alten Parkplatz ein Naturparadies zu machen. Der Natur etwas zurückzugeben und nicht immer nur zu nehmen ist sehr erfüllend und liegt uns am Herzen», schildert Christine Murer. Gleichzeitig erhöht der Garten die Lebensqualität und das Bewusstsein über die Bedeutung naturnaher Flächen.

Boden verbessern und Obst geniessen

Das zweitplatzierte Projekt des Vereins Bodenfreiheit in Lochau/A begründete eine durch Bauarbeiten verdichtete und degradierte Fläche von 635 Quadratmetern in einem Wohngebiet. Dabei halfen auch «Heukartoffeln», eine Methode der Permakultur: Kartoffeln werden mit Heu bedeckt, wachsen im Dunkeln, wurzeln tief und lockern so den Boden. Ein Bagger entfernte ehemalige Baustellentrassen. Auf der Fläche wachsen nun heimische, allgemein zugängliche Obstbäume. Unter fachkundiger Anleitung halfen Vereinsmitglieder und Anwohner:innen aller Generationen mit. Besonders beeindruckend sei die sichtbare Reduktion der Staunässe,



erklärt Bodenfreiheit-Geschäftsführerin Kerstin Riedmann: «Der Boden kann wieder mehr Wasser aufnehmen und ableiten. Das ist im Hinblick auf vermehrten Starkregen eine wichtige Veränderung und zeigt, dass sich Bodenverbesserungsmassnahmen lohnen».

Ein Ort der Begegnung

Das drittplatzierte Projekt der Stadtgemeinde Bruneck/I entsiegelte einen 1'800 Quadratmeter grossen, ehemaligen Busbahnhof. Die graue Asphaltwüste wurde zu einer grünen Oase der Erholung – mit Pergola, Trinkbrunnen, Natursteinmauern, Spazierwegen und direktem Infrastruktur-Anschluss. Der Park ist nun ein frei zugänglicher und generationsübergreifender Treffpunkt. Bürger:innen konnten sich in einer Arbeitsgruppe für Biodiversität bei der Planung einbringen. Statt herkömmlichem Rasen bieten etwa einheimische, mehrjährige Pflanzen und Stauden einen Lebensraum für Kleintiere wie Insekten. Dieser zentrumsnahe Ort der Erholung sei auch wertvoll für das Mikroklima, meint Johanna Schmiedhofer Ganthaler, Stadträtin für Umwelt und Nachhaltigkeit: «Mit der extensiven Bepflanzung schaffen wir mehr Sensibilität für die Biodiversität in der Stadt. Ich hoffe, dass es künftig in Bruneck auch in privaten Grünanlagen mehr Mut zur Natürlichkeit gibt.»

Das Projekt wird gefördert vom Deutschen Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz (BMUV). Alle Wettbewerbseinreichungen, nähere Informationen zum Projekt sowie ein Entsiegelungs-Handbuch mit Grundlagenwissen und guten Beispielen aus dem Alpenraum (erscheint im März 2025) sind hier zu finden: www.cipra.org/de/ground-breaking

Diese Mitteilung und druckfähige Pressebilder stehen zum Download bereit unter: www.cipra.org/de/medienmitteilungen

Rückfragen sind zu richten an:
Marion Ebster-Kreuzer, +423 237 53 53 02, marion.ebster@cipra.org

CIPRA – für ein gutes Leben in den Alpen

Die Internationale Alpenschutzkommission CIPRA ist eine gemeinnützige, nichtstaatliche Dachorganisation mit Vertretungen in sieben Alpenländern und einem Mitgliedernetzwerk aus über 100 Vereinen. Die CIPRA arbeitet auf wissenschaftlicher Grundlage mit vielfältiger Kommunikation, politischer Aufklärung und in praxisnahen Projekten für eine nachhaltige Entwicklung. Sie setzt sich für die Erhaltung des Natur- und Kulturerbes, für die Stärkung der regionalen Vielfalt und für gemeinsame Lösungen grenzüberschreitender Herausforderungen im Alpenraum ein.

www.cipra.org